

NACHRICHTEN

HOHENBODMANN

Einbrecher weckt Zeugin und ergreift die Flucht

Owigen – Anwohner eines Anwesens in Hohenbodman haben am frühen Donnerstagsmorgen einen ungebetenen Gast in die Flucht geschlagen. Der Einbrecher betrat das Haus gegen 2.45 Uhr, durchsuchte mehrere Schubladen und weckte dabei mutmaßlich ungewollt eine Zeugin mit seinem Taschenlampenlicht, wie Polizei mitteilt. Daraufhin ergriff der Unbekannte den bisherigen Erkenntnissen zufolge ohne Diebesgut die Flucht. Die Polizei Überlingen hat die Ermittlungen zum Einbruch übernommen.

LANGBRÜHL

Mercedes schantzt über Laderampe

Hagnau – Ein Zusteller hat am Dienstag gegen 15.45 Uhr an der Straße Langbrühl das Ende einer Laderampe übersehen. Wie die Polizei mitteilt, fuhr der 43-Jährige mit einem Mercedes Vito zur Warenanlieferung auf ein Firmengelände und auf die dortige Laderampe. Mutmaßlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit und Unachtsamkeit erkannte der Fahrer das Rampenende nicht und schantzte auf die etwa 1,5 Meter tiefergelegene Ebene. Laut der Polizei entstand dabei am Mercedes wirtschaftlicher Totalschaden. Unter anderem riss die Ölwanne auf, weshalb die örtliche Feuerwehr hinzugezogen wurde. Der 43-Jährige kam mit dem Schrecken davon.

ADVENTSKALENDER

Zahlen von Lions-Club und Knabenmusik

Überlingen/Meersburg – Lions-Club Überlingen und Knabenmusik Meersburg haben wieder ihre Adventskalender aufgelegt. Die Gewinnzahlen des Lions-Clubs für den heutigen Freitag, 13. Dezember lauten: 1131, 1723, 2061, 2063, 2416, 2731, 3028, 3388, 3711 und 3923. Die Gewinnzahlen der Knabenmusik sind: 35045, 34908, 34424, 35971, 34951, 35828, 34624, 34010 und 35140.

ROTES KREUZ

Ehrenamtliche für Kleiderladen gesucht

Uhldingen-Mühlhofen – Der DRK-Kreisverband sucht Ehrenamtliche, die das Team im Kleiderladen in Uhldingen-Mühlhofen unterstützen möchten. Angeboten werden Secondhandkleidung und Accessoires für Damen, Herren und Kinder. Laut Mitteilung freut sich das Team über weitere Helfer, die sich einmal wöchentlich oder nach Vereinbarung engagieren. Interessierte melden sich unter 07541 504217 oder regina.dreher@drk-kv-bodenseekreis.de.



Bauende fürs erste Quartal geplant

Die Sanierung des Verbindungswegs Meersburg-Hagnau begann im Oktober. Während der Bauarbeiten wurde festgestellt, dass die Trag- und Deckschicht des Straßenaufbaus teilweise in einem schlechteren Zustand ist, als bei der Sondierung zu erkennen war. Die Baumaßnahme wird nun, wenn die Witterung es erlaubt, im ersten Quartal fertiggestellt werden. Während der Feiertage und über den Jahreswechsel wird die Baustelle winterfest gemacht und für den Rad- und Fußverkehr freigegeben. Die Umleitungsbeschilderungen im Bereich Höhenweg bleiben laut Pressemitteilung der Stadt Meersburg aber weiterhin bestehen. Die Verwaltung bittet die Verkehrsteilnehmer, zu beachten, dass es sich um eine Baustelle handelt und nicht um eine freie Straße. Die Zufahrt für Anwohner wird weiterhin sichergestellt. Informationen zum betroffenen Gebiet sowie der Umleitung sind auf der Internetseite www.meersburg.de zu finden. BILD: JENNA SANTINI

Bedenken gegen den Funkmast

- Bürger nutzen Einwohnerfragestunde intensiv
- Entscheidende Ratssitzung im Frühjahr



VON HOLGER KLEINSTÜCK
ueberlingen.redaktion@suedkurier.de

Uhldingen-Mühlhofen/Meersburg – Der Bau eines 50 Meter hohen Funkturms, den die Deutsche Funkturm GmbH (DFMG) zwischen dem Teilort Unteruhldingen und der Stadt Meersburg plant, zieht große Kreise. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger hatten sich zu Beginn der öffentlichen Gemeinderatssitzung im großen Rathaussaal in Oberuhldingen versammelt, um in der Einwohnerfragestunde ihre Bedenken vorzubringen und Fragen an Bürgermeister Dominik Männle zu richten.

Wie berichtet, plant die DFMG die Errichtung eines sogenannten Schleuderbetonmastes, um Unteruhldingen, Oberuhldingen, die Gemeinde Daisendorf sowie ein Teilstück der viel frequentierten B31 funktechnisch zu versorgen und so vorhandene Versorgungslücken zu schließen. Dafür hat das Unternehmen einen Antrag auf Waldumwandlung nach dem Landeswaldgesetz gestellt. Der Standort befindet sich im Randgebiet eines größeren Waldstückes zwischen Unteruhldingen und der Stadt Meersburg, welches überwiegend von jungen Buchen bewachsen ist. Dadurch sollen Eingriffe in hochwertigere Altbäume und Waldstrukturen vermieden werden. Zudem befindet sich der geplante Mast-Standort rund 25 Meter von einem Parkplatz entfernt, welcher für Baustellenfahrzeuge und als Lagerplatz genutzt werden könnte. Der Meersburger Ausschuss für Umwelt und Technik hat dem Vorhaben auf den Oberen Roggenlehen im November mehrheitlich sein Einvernehmen erteilt.

Der Pachtvertrag zwischen der Gemeinde und der DFMG sei unterschrieben worden. „Und da kommen wir auch



Das an die Deutsche Funkturm GmbH (DFMG) vermietete Grundstück gehört der Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen und liegt auf der Gemarkung Meersburg. Dort (gelber Kreis) wird von der DFMG derzeit ein rund 50 Meter hoher Funkmast geplant. BILD: GEMEINDE UHLDINGEN-MÜHLHOFEN

So geht es weiter

Das an die Deutsche Funkturm GmbH (DFMG) vermietete Grundstück gehört zwar der Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen, liegt aber auf der Gemarkung Meersburg. Dort wird von der DFMG derzeit ein rund 50 Meter hoher Funkmast geplant. Der Bauantrag des Unternehmens zu diesem Funkmast, den der Meersburger Ausschuss für Umwelt und Technik bejaht hatte, ist zurzeit im Landratsamt Bodenseekreis in Bearbeitung. Unter anderem wird das Landesamt für Denkmalpflege beteiligt, da in diesem Gebiet ein aleman-

nisches Gräberfeld aus dem sechsten und siebten Jahrhundert liegt. Gegenwärtig ist die Gemeindeverwaltung in Abstimmung mit der DFMG und der Deutschen Telekom Technik GmbH, um mögliche Alternativstandorte ausfindig zu machen und diese zu prüfen, wie Bürgermeister Dominik Männle mitteilte. Im Februar oder März 2025 ist ein Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen und Projektbeteiligten beziehungsweise externen Spezialisten in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung im Feuerwehrgerätehaus geplant. Hier sollen mögliche Alternativstandorte und weitere Fragen aller Beteiligten behandelt werden.

so nicht raus“, sagte Männle zu Beginn seiner Bekanntgaben. „Wir haben aber die Zusage, dass wir über Standortalternativen mit der Funkturm GmbH und der Telekom sprechen können.“ Auch in Bezug auf die Höhe des Mastes gäbe es die Möglichkeit, eventuell zu reduzieren. Eine 100-prozentige Rückmeldung dazu habe er aber nicht. Das Landratsamt habe inzwischen die Beteiligung des Landesamtes für Denkmalpflege (LAD) angestoßen, nachdem Professor Gunter Schöbel, Leiter des Pfahlbaumuseums, über ein beim Standort befindliches alemannisches Gräberfeld informiert hatte. Männle: „Das Amt hat noch Rückmeldefrist bis Januar.“ Eine Entscheidung zur Waldumwand-

lung, die die DFMG beantragt hatte, habe aus diesem Grund und der anstehenden Diskussion mit allen Beteiligten in Bezug auf Standortalternativen noch nicht getroffen werden können.

Eine Anwohnerin wollte wissen, warum der Pachtvertrag abgeschlossen worden sei, ohne dass die Bürger vorher über den Umfang des Vorhabens informiert worden seien. Männle gab zu, dass dies in der Tat ein Fehler gewesen sei, man werde bei künftigen ähnlichen Vorhaben zunächst Standortprüfungen in öffentlicher Sitzung vor Unterzeichnung von Mietverträgen behandeln. Wenn der Bauantrag nicht durchgehe, sei dieser Vertrag auch nichtig, Denkmal-, Umwelt- und Forstamt müssten

entsprechend positiv Stellung beziehen. „Ich habe gute Hoffnung, dass wir zumindest über die Höhe des Turms und über die Standorte diskutieren können“, so Männle. Auf die Frage einer weiteren Anwohnerin sagte der Rathauschef, dass es sich um einen großen Mast für modernster 5G-Technik handle. Die Alternative seien mehrere kleine Masten, „allerdings muss man dann in den Ort rein“, so Männle. Das bedeute, einen 15-Meter Mast ohne Baugenehmigung aufs eigene Dach setzen zu lassen. „Dann hätten wir drei bis vier kleine Masten in Unteruhldingen verteilt.“ Man habe sich bei der Vertragsunterzeichnung daher für einen Wald als Standort entschieden. „Wir waren damals der Meinung, ohne die Höhe explizit gewusst zu haben, dass es im Wald, je weiter weg es zur Bebauung ist, umso besser ist.“

Ein weiterer Bürger wollte wissen, ob zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung die Höhe des Mastes bekannt gewesen sei, und ob etwas anders als 5G auf den Mast käme? Männle antwortete, dass es anfangs „sechs bis acht Meter“ über Wipfelhöhe geheißt habe. Von etwas anderem als 5G sei nicht gesprochen worden, meinte sich Männle zu erinnern. Nach der Vertragsunterzeichnung habe er keine Änderungen mehr erhalten. Der Rathauschef gab auf eine weitere Frage bekannt, dass geplant sei, mehrere Antennen verschiedener Anbieter auf dem Mast installieren zu lassen, was eine Kumulierung der Strahlen bedeute, wie eine Anwohnerin anfügte. „Ist Ihnen die gesundheitliche Belastung bekannt? Ich hoffe, dass das auch Berücksichtigung findet“, gab sie zu bedenken. Sie machte auch darauf aufmerksam, dass 5G in ländlichen Gemeinden nur wenig genutzt werde.

„Wir müssen jetzt eine Lösung hinkriegen, die für alle einigermaßen tragbar ist“, betonte Männle abschließend. Er bekräftigte, dass man mittels Bürgerbeteiligung versuche, andere Standorte zu finden und „das Bestmögliche herauszuholen“.

Adventszauber feiert stimmungsvolle Rückkehr

Camphill Schulgemeinschaften fungieren als Veranstalter bei der Wiederauflage des Fests für die ganze Familie

Frickingen (pm/wex) Nach fünfjähriger Pause kehrte der Frickinger Adventszauber jüngst zurück und feierte zugleich seinen 10. Geburtstag. Die Wurzeln der Veranstaltung reichen zurück bis ins Jahr 2010, als das Team des Lagerhäusles, das seit 1995 als inklusiver Ort für Begegnung, Kultur und Kulinarik betrieben wird, unter der damaligen Leitung von Philippe Hermle erstmals ein kleines Adventscafé im Naturatelier organisierte. Aus dieser Idee entstand der Wunsch, einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt ins Leben zu rufen, der regionale Marktstände und lokale



Im Naturatelier genießen die Besucher beim Adventszauber eine Mischung aus Marktständen, Kulinarik und Unterhaltungsprogramm. BILD: LEONIE GERSTNER

Programmpunkte in einer weihnachtlichen Atmosphäre miteinander vereint, heißt es in einer Mitteilung.

Da der Adventszauber in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist, übernahm in diesem Jahr der Camphill

Schulgemeinschaften – Träger des Lagerhäusles – die Rolle des Veranstalters. Das Lagerhäusle blieb jedoch weiterhin federführend in der Organisation und Planung und kümmerte sich weiter um den Verkauf von Glühwein und Kaffee.

Das Naturatelier, das 2006 aus einer ehemaligen Müllhalde in einen Kreativpark verwandelt wurde, bot die ideale Kulisse für den Adventszauber. Insgesamt 16 dekorierte Marktstände, bereitgestellt, geliefert und aufgestellt vom Bauhof der Gemeinde, luden zum Stöbern ein. Besucher fanden dort handgefertigte Geschenke, Dekorationen und Selbstgemachtes. Für das leibliche Wohl sorgten neben dem Lagerhäusle, der Narrenverein Altheim mit Grillwürsten, die Grundschule Frickingen mit Waffeln und das Linzgau BBQ mit Burgern.

Der Adventszauber bot ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Die Kinder konnten sich beim Kinderschminken oder Ponyreiten, das vom Lebenshof Birkenweiler angeboten wurde, vergnügen. Dieser Verein gibt

über 300 in Not geratenen Tieren ein Zuhause und setzt sich dafür ein, einen respektvollen Umgang mit Tieren an die nächste Generation weiterzugeben. Die Jugendkapelle Frickingen sorgte mit Weihnachtsliedern für die besinnliche Stimmung und läutet mit dem Nikolauslied den Besuch des Nikolaus ein.

Der Adventszauber lockte zahlreiche Besucher aus Frickingen und den umliegenden Gemeinden an. Sie füllten das Naturatelier mit Leben. Kinder sprangen fröhlich zwischen den Ständen umher, während die Erwachsenen das Angebot genossen und bei Glühwein und Bratwurst verweilten. Die Verbindung von Kunst, Natur und weihnachtlichem Flair machte die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis und einem gelungenen Neustart nach der langen Pause.